«Die von Rosenau zu Landshut» – ein Theater-im-Theater-Stück

Die turbulente Komödie von Iris Minder gelangt ab 22. Juli beim Schloss Landshut zur Aufführung

Vergangenen Sonntag herrschten ideale Bedingungen, um die erste Theaterprobe dieser Saison am Originalschauplatz vor dem Schloss Landshut abzuhalten. Bei schönem, aber nicht heissem Wetter gaben die Amateurschauspielerinnen und Amateurschauspieler bereits (fast) alles. Die 320 Plätze der gedeckten Zuschauertribüne jenseits des Schlossgrabens waren noch leer, lediglich Regisseurin Iris Minder beobachtete das Theatergeschehen von dort mit Argusaugen. «Auso, no einisch! Vo vore!», rief sie nach einer kleinen Einwendung übers Wasser zum Schloss. Dass diese Szene ebenso Teil der Komödie sein könnte, welche die 17 Akteure vom 22. Juli bis am 13. August 2016 vor dem Schloss Landshut zur Aufführung bringen, hat folgenden Grund: Bei der turbulenten Komödie «Die von Rosenau zu Landshut» handelt es sich um ein Theater-im-Theater-Stück. Einerseits erlebt der Zuschauer die Sorgen und Nöte einer Theatergruppe – gespielt von den 17 Darstellern von Selzach, Grenchen, Utzenstorf, Bätterkinden, Koppigen, Ostermundigen, Zielebach und Günsberg – und andererseits nimmt er teil am Liebesleben derer von Rosenau zu Landshut, also am Stück, das diese Theatergruppe spielt.

Die Schlossspiele Landshut – vor wunderbarer Kulisse. Bilder: Barbara Schwarzwald

Zur Rahmengeschichte

Eine Laientheatergruppe will einmal ein Stück spielen, das zu Herzen geht, eines, das die Menschen berührt, so wie beispielsweise Rosamunde Pilcher im Fernsehen. Deshalb hat sie an der Hauptversammlung beschlossen, im Stück Hochdeutsch zu sprechen. Die Produktion «Die von Rosenau zu Landshut» steht kurz vor der Premiere. Das Bühnenbild ist noch nicht fertig, Masken- und Kostümbildnerinnen haben noch Fragen zu ihrer Arbeit und mischen sich deshalb immer wieder ins Theatergeschehen ein. Die Nerven einiger Spielerinnen liegen blank, die Bühnenbildner sind beleidigt, weil sie keine Sprechrollen, sondern nur stumme Lakaien-Auftritte haben, die Regie ist nicht immer ganz bei der Sache und wegen Unsitten muss das Licht ausgeschaltet werden…

Der Inhalt des Theater-im-Theater-Stücks

Rosalinde von Rosenau zu Landshut hütet die strengen Sitten ihrer Familie: Keine Vermischung von blauem mit bürgerlichem Blut. Da ist aber ihr Bruder Kunibert, der in die Bergdoktorin verliebt ist, sich jedoch nicht getraut, zu dieser Liebe zu stehen. Dessen Sohn Marius wiederum ist in die Rosengärtnerin Rosalia verliebt. Mit allen Mitteln versucht Rosalinde, diese Beziehung zu verhindern. Butler Albert wiederum hat sein Rosemareili – ein Dienstmädchen – verlassen, weil er anderweitig interessiert ist. Und dann erscheint da noch die militante Tante Rosanna mit ihrem Butler Hans zu Besuch. Und zu guter Letzt kommentieren die verstorbenen Eltern – die sehr strenge Mutter und der lebenslustige Vater – aus Bilderrahmen an der Wand das Geschehen. All diese Unannehmlichkeiten und Probleme liegen wie ein dunkler Schatten über den von Rosenaus zu Landshut, bis schicksalhafte Wendungen neue Aufregung bringen.

Iris Minder

Autorin und Regisseurin Iris Minder, Grenchen, ist bestens bekannt. Bereits 2012 wurde im Schloss Landshut unter ihrer Regie «D Belle und ds Biischt» aufgeführt und 2014 das Szenenspiel «Schlaflos auf Landshut» dargeboten. Minder hat unter anderem Theaterwissenschaften an der Uni Bern studiert, ist diplomierte Theatertherapeutin, Initiantin und Gründerin der Schopfbühne, der Freilichtspiele Grenchen, des Theaters «JAWOHL», des Kindertheaters «BLITZ» und führt das eigene Kleintheater «Gänggi» in Grenchen. Im Stück «Die von Rosenau zu Landshut» karikiert sie auf der einen Seite die Probleme einer Laientheatergruppe und auf der anderen Seite die heile Welt der Groschenromane. – Reservieren Sie sich Ihre Tickets! Sie werden nicht nur vom Stück, sondern auch von der einmalig schönen Kulisse beim Schloss Landshut begeistert sein!

Barbara Schwarzwald

Weitere Informationen:
www.schlossspiele-landshut.ch.
www.ticketino.com, Telefon 0900 441 441 (Fr. 1.–/min.). Auch an Poststellen und BLS-Reisezentren. Unter dem Patronat der vier Gemeinden Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Zielebach.

Regisseurin Iris Minder gibt von der gedeckten Zuschauertribüne aus über den Schlossgraben hinweg ihre Anweisungen an die Theatercrew.